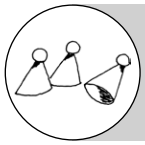
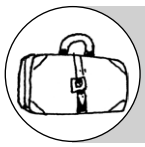
# Wir werden älter – wir in 30 Jahren

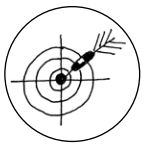


ab 2. Lernjahr

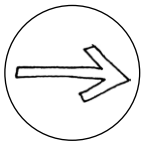
45 – 90 min



Arbeitsblätter, Stifte, DIN-A3-Blätter



Die Schüler setzen sich mit dem demografischen Wandel auseinander. Ausgehend von den Materialien entwickeln sie ein Szenario und überlegen, wie ihr Leben in einigen Jahrzehnten aussehen könnte.



Arbeitsblätter kopieren

Als Einstieg können in einem kurzen Brainstorming Schüleräußerungen über ihre Vorstellung vom Leben in 30 Jahren gesammelt werden.
Die Schüler werden in Kleingruppen eingeteilt. Dann sollen sie ausgehend von den Informationen auf den Arbeitsblättern zu ihrer Zukunft ein Szenario entwickeln. Ihre Ergebnisse halten sie auf einem DIN-A3-Blatt fest. Dabei sollen die Schüler ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Ob sie ihre Utopie in einem Text, mit einer Mindmap, einem Comic, einer Grafik, … darstellen, sei ihnen freigestellt. Die Darstellungen sollten aber schlüssig, nachvollziehbar und realistisch sein.
Die Gruppen stellen am Ende ihre Überlegungen kurz vor. Hilfreich ist es, wenn jede Gruppe eine Rückmeldung von ihren Mitschülern erhält.

VORSCHAU

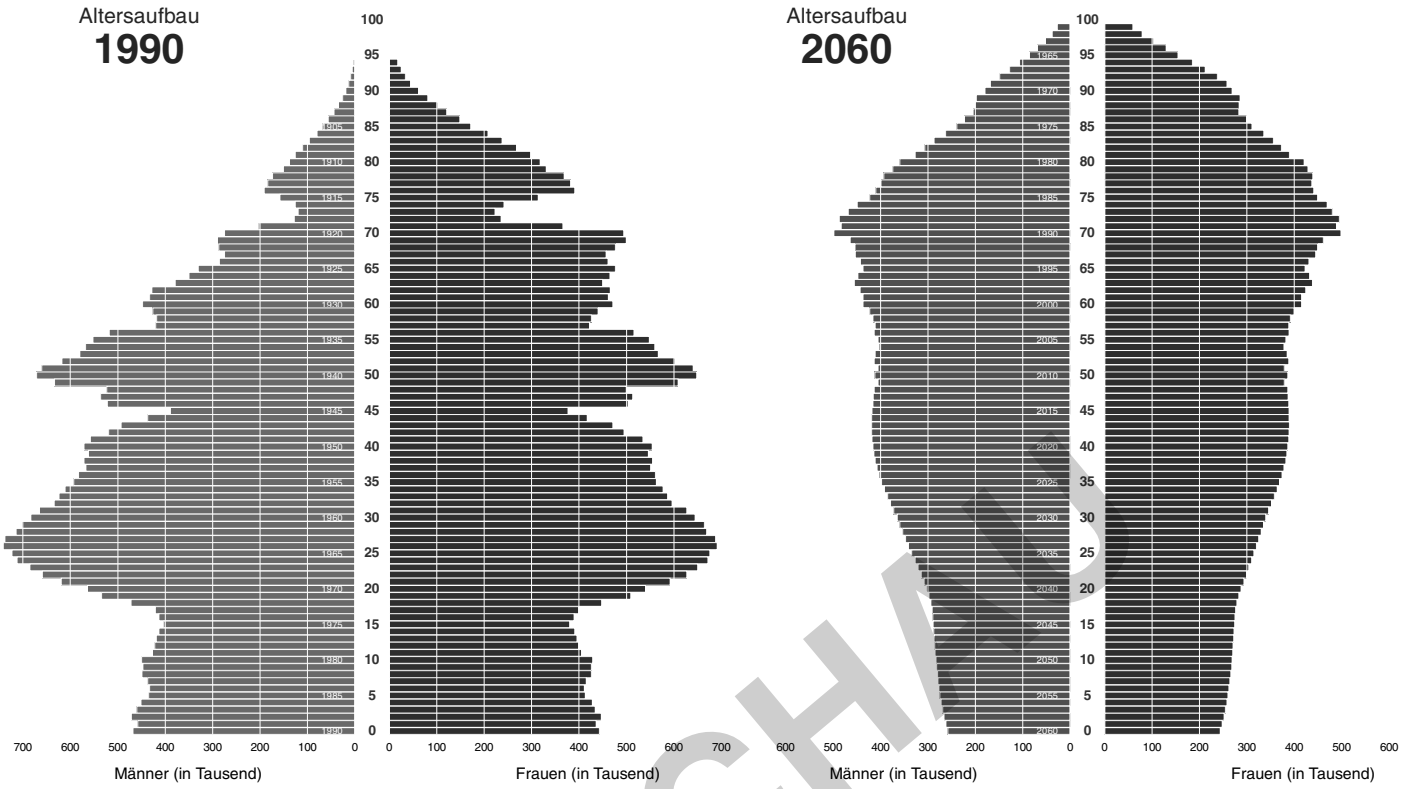
achim Traub: Die schnelle Stunde Politik
Auer Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

# Wir werden älter – wir in 30 Jahren

**Bevölkerung in Deutschland**




VORSCHAU

## Altersgruppen in Deutschland (Werte gerundet)

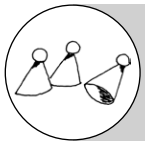
| Jahr | < 20 Jahre | 20–64 Jahre | 65+ | Gesamtbevölkerung |
|---|---|---|---|---|
| 1950 | 30 % | 60 % | 10 % | 69,3 Mio. |
| 1960 | 28 % | 60 % | 12 % | 73,1 Mio. |
| 1970 | 30 % | 56 % | 14 % | 78,1 Mio. |
| 1980 | 27 % | 58 % | 15 % | 78,4 Mio. |
| 1990 | 22 % | 63 % | 15 % | 79,8 Mio. |
| 2000 | 21 % | 62 % | 17 % | 82,3 Mio. |
| 2010 | 18 % | 61 % | 21 % | 81,5 Mio. |
| 2020 | 17 % | 60 % | 23 % | 79,9 Mio. |
| 2030 | 17 % | 54 % | 29 % | 77,4 Mio. |
| 2040 | 16 % | 52 % | 32 % | 73,8 Mio. |
| 2050 | 15 % | 52 % | 33 % | 69,4 Mio. |
| 2060 | 16 % | 50 % | 34 % | 64,7 Mio. |

(Quelle: Statistisches Bundesamt)

Joachim Traub: Die schnelle Stunde Politik
Auer Verlag

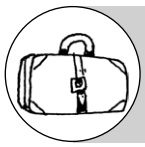
netzwerk lernen
Schulische Bereiche: Gesellschaft und Soziologie
zur Vollversion

# Inklusion – roll on?

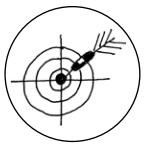


ab 1. Lernjahr

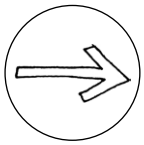
45 – 90 min



Arbeitsblatt, ggf. Fotoapparat / Fotohandy



Die Schüler setzen sich mit der Situation beeinträchtigter Menschen auseinander und prüfen, inwieweit der im Grundgesetz festgelegte Grundsatz des Benachteiligungsverbotes in ihrer Schule umgesetzt ist. Dabei betrachten sie exemplarisch die Situation von Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind.



Arbeitsblatt kopieren

Als Einstieg können die Schüler nach ihren Erfahrungen mit Menschen mit Behinderungen befragt werden. Die prominenten Beispiele der rheinlandpfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer und des Bundestagspräsidenten Wolfgang Schäuble zeigen, dass es einerseits möglich ist, dass Menschen mit Einschränkungen in Führungspositionen gelangen. Andererseits gibt es viele Situationen in Alltag und Beruf, wo Menschen, die etwa im Rollstuhl sitzen, Schwierigkeiten haben – trotz dem Bemühen von Gesellschaft und Politik möglichst viele Bereiche barrierefrei zu gestalten und Benachteiligungen zu reduzieren.
In einem Unterrichtsgespräch sollen die Schüler zunächst mithilfe der Definition von Barrierefreiheit für das Thema sensibilisiert werden. Anschließend sollen sie in Kleingruppen ihr Schulhaus daraufhin überprüfen, in welchen Bereichen es für Rollstuhlfahrer ohne Einschränkungen möglich ist, am Schulalltag teilzunehmen und wo es möglicherweise zu Problemen kommen kann. Ihre Ergebnisse dokumentieren sie mithilfe des Arbeitsblattes und ggf. durch Fotos. Die Schüler sollen auch zu einer Gesamtbeurteilung kommen, die z. B. in Schulnoten ausgedrückt werden kann. Diese Beurteilungen werden abschließend im Plenum besprochen. Wenn noch Zeit ist, können Maßnahmen und Vorschläge diskutiert werden, wie die Situation vor Ort verbessert werden kann.

VORSCHAU

achim Traub: Die schnelle Stunde Politik
Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

# Inklusion – roll on?

**In Deutschland sind nach Schätzungen etwa 1,4 Millionen Menschen auf einen Rollstuhl angewiesen (2019).**

Barrierefrei heißt, dass Räumlichkeiten, Medien oder Einrichtungen so angelegt sind, dass sie von jedem Menschen, unabhängig von einer eventuell vorhandenen Einschränkung, benutzt werden können und dass sie grundsätzlich ohne fremde Hilfe auffindbar, zugänglich und nutzbar sind.

**Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland**

Art. 1
(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Art. 3
(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

**Arbeitsauftrag:**

Überprüfe an ausgewählten Stellen deiner Schule, ob es einem Menschen im Rollstuhl genauso möglich ist, am Schulalltag teilzunehmen wie dir.

| An dieser Stelle / in dieser Situation würde ich mir in unserer Schule im Rollstuhl schwertun | Hier ist es mit dem Rollstuhl kein Problem |
|---|---|
| 1. _____ | • _____ |
| 2. _____ | • _____ |
| 3. _____ | • _____ |
| 4. _____ | • _____ |
| 5. _____ | • _____ |

**Fazit / Gesamteindruck:**

VORSCHAU

achim Traub: Die schnelle Stunde Politik
Auer Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion